

„Drehbuch“ für „Schöne Bescherung“

TeilnehmerInnen:

- Moderator/in
- Weihnachtsmann (Günter)
- vier Graue Herren
- vier Darsteller der von dem Abkommen bedrohten Werte
- mindestens zehn Demonstranten-Darsteller

Set:

Es stehen sich zwei Gruppen gegenüber.

Auf der einen Seite der Weihnachtsmann, hinter ihm die vier Grauen Herren. Je zwei von ihnen stehen rechts und links von dem Megapaket.

Auf der anderen Seite eine Gruppe von Demonstranten. Sie führen ein Transparent, Schilder und Fähnchen mit sich. In ihrer Mitte stehen, unmittelbar nebeneinander die Darsteller der vier bedrohten Rechte.

(vgl. Zeichnung auf Platzgrundlage mit Positionsbeschreibung)

Ablauf, Szene 1:

Die szenische Moderatorin eröffnet das Spektakel mit einer kurzen Ansprache (per Megaphon):

Wir, das globalisierungskritische Netzwerk ATTAC, bringen hier ein kurzes „Politspektakel“ zur Aufführung, mit dem wir die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die heute in Washington beginnende dritte Verhandlungsrunde zum geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA lenken wollen.

Wir befürchten, dass ein solches Abkommen zu weniger Umwelt-, Daten- und Verbraucherschutz, zum Abbau von sozialen Rechten führen wird und auch die souveränen Rechte der Parlamente aushöhlen wird. Und es gibt noch mehr Gefahren, die hier nicht alle genannt werden können.

Die deutschen Großkoalitionäre haben sich in ihrem Programm bereits auf die Durch- und Umsetzung dieses Abkommens festgelegt. Die Verhandlungen sind so geheim, wie sie geheimer nicht sein können: selbst die Mitglieder des EU-Parlaments oder der nationalen Parlamente erfahren nichts. Eingebunden und beteiligt sind allerdings die großen Industrie- und Wirtschaftsverbände der EU und der USA.

Big-Lobby, so hat es den Anschein, führt die Politik und unsere gewählten Volksvertreter bereits jetzt am Nasenring durch die Manege und es wird, falls dieses Abkommen Realität wird, für die Menschen auf beiden Kontinenten und für die Demokratie noch schlimmer kommen.

Das kann sehr schnell geschehen. Die Szene, die wir jetzt aufführen, könnte bereits im Dezember 2014 spielen. Sie trägt den Titel „Schöne Bescherung“.

Ablauf Szene 2, Auftritt Weihnachtsmann:

Weihnachtsmann übernimmt das Megaphon und wirft sich in Positur:

Liebe hier versammelte Menschen,

ich habe den weiten Weg vom Hohen Norden über Washington und Brüssel bis zu euch zurückgelegt, um Euch ein Geschenk zu überbringen, das wahrlich eine neue Epoche, das Zeitalter des totalen Freihandels, wie er totaler und freiheitlicher kaum sein kann, einleiten wird. Dieses Geschenk wird alle von uns dauerhaft reicher machen. Arbeitsplätze in große Zahl und ein märchenhaftes Wirtschaftswachstum werden nur so vom Himmel fallen, die Aktienkurse steigen und auch Eure Geldbörsen reichlich füllen. Das hat uns Bertelsmann schon auf Promille genau vorgerechnet.

Wir haben uns in einem großen transatlantischen Kraftakt schlicht über die Bedenken der Wachstumskritiker, die fortgesetzte Kritik der Umweltschützer, sowie über die Querschüsse der Gewerkschaften hinweggesetzt und sogar unser demokratisches System ein wenig zurechtgestutzt und vereinfacht.

(Unter den Demonstranten kommt deutliche Unruhe auf. Sie schwenken ihre Schilder und Fahnen und beginnen zu murren: Deutliche, aber verhaltene Missfallenskundgebungen)

Erster Zwischenrufer: „Wer seid ihr denn? Wer will das alles und wem soll das nützen?“

Weihnachtsmann:

Wem das nützt, fragt ihr? – Naaa, zunächst einmal den Konzernen auf beiden Seiten des Atlantiks, aber dann kommt natürlich ihr dran – jeder einzelne von euch. Nur wenn die Wirtschaft brummt, und das wird sie, kann es auch für Euch was geben.“

Zweiter Rufer: „Aber Wachstum um jeden Preis wollen wir doch gar nicht!“

Dritter Zwischenrufer: Wann soll das denn sein? Und wie soll das gehen?

Weihnachtsmann:

„Ganz einfach!! Z.B. wenn wir fracking zulassen, dann habt ihr billige Energie. Und Du (**zeigt auf einen**), wenn du Chlorhähnchen kaufst, dann hast du garantiert lange Frischfleisch. Und wenn wir Leiharbeit und Billiglohn mit Hilfe des Freihandelsabkommens weiter sicherstellen, dann habt ihr doch genügend Arbeitsplätze.“

Zweiter Rufer: „Weg mit dem Schwindel-Vertrag! Eure vergifteten Geschenke wollen wir nicht!“

Weihnachtsmann (wird deutlich ärgerlich, dreht sich zu den Grauen Männer um und sagt:)

Mir reicht's jetzt aber mit eurer Undankbarkeit! Ihr müsst schon nehmen, was die Wirtschaftslobby und die Europäische Kommission euch schenken wollen! Kollegen: Los jetzt - Auf zur Bescherung!

(Vier Graue Männer packen das Megapaket, **zugleich treten die vier Rechtedarsteller aus den Demonstranten hervor**, sie schließen sich eng zusammen.

Die Grauen Männer tragen das Megapaket wie einen Rammbock vor sich her, beginnen zu laufen und werfen dann unter Gegenwehr die vier Rechtedarsteller mit dem Paket auf den Boden. Diese lassen sich so fallen, dass sie einerseits unter dem Paket liegen, andererseits ihre Embleme gut zu sehen sind. **FREEZE: erster Fotoset**, Dauer ca. 20 Sekunden.

Zwischenzeitlich wird **Sekt vorbereitet** (mit dem die Grauen etwas später vor dem Proteststurm anstoßen.

Der Weihnachtsmann legt (in der Freeze-Pause) seinen Mantel ab und wird als weiterer Grauer Herr erkennbar.

Ablauf Szene 3, Aufbegehren:

Die Grundrechtsdarsteller wälzen sich unter Ächzen und Stöhnen langsam unter dem Geschenk hervor.

Die Zuhörer/Protestierenden stoßen das Paket etwas zur Seite (um den Opfern zu helfen) und sammeln sich dann hinten am Paket gegenüber den Grauen Herren; gleich darauf bilden sie eine Front und gehen gegen die Grauen Herren drohend vor (die noch ihren „Erfolg“ feiern).

Während die Grauen noch selbstzufrieden anstoßen, laufen die Demonstranten auf sie zu. Sie rufen: „Weg mit den Grauen Herren, den anonymen Machthabern, wir geben uns nicht geschlagen, ihr habt noch nicht gewonnen!“

Sie rücken den Grauen Herrn auf den Leib und bleiben mit einer abwehrenden Geste vor ihnen stehen: „FREEZE“ (eventuell 2. Fotoset)

Ablauf Szene 4, Moderatorin:

Sie übernimmt wieder das Megaphon und sagt:

Noch ist es nicht soweit und dies war nur ein Sketch. Realistisch vorstellbar ist diese Szene jedoch schon heute. Die Erfahrungen mit anderen Freihandelsabkommen, die die USA und die EU geschlossen haben, beweisen, dass die Menschen eben nicht die Gewinner sein werden. Sie, die sozialen Rechte, Umwelt- und Verbraucherschutz und die Demokratie waren immer auf der Verliererseite.

Damit diese Szene nicht Wirklichkeit wird, wird nicht nur Attac, sondern ein breites nationales und internationales Bündnis das zivilgesellschaftliche Themenjahr „Nichtfairhandelbar“ ausrufen. Wir werden die Öffentlichkeit herstellen, die die Politik uns verweigert, um das Abkommen und einen Ausverkauf unserer Rechte an die Konzerne zu verhindern, denn wenn Konzerne profitieren, verlieren **wir** Menschen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.